≈ 20. November 2000

Nummer 268 GAP 3 MN 88 GARMISCH-PARTENKIRCHNER

Droht Schützengau Werdenfels die Auflösung?

Akuter Mangel an Funktionären – Führung schlägt Alarm

Farchant (wn) Schaufelt sich der Schützengau Werdenfels sein eigenes Grab? Zu diesem Schluss könnte kommen, wer während der Gauherbstversammlung im Gasthof „Zur Kuhflucht" die feurige Ansprache von Armin Wiedemann miterlebte. Nicht zum ersten Mal monierte der Gauschützenmeister, dass seit den Wahlen vor zwei Jahren nach wie vor weder ein Stellvertreter für ihn, noch ein EDV-Referent – auch dieses Amt bekleidet Wiedemann derzeit notgedrungen – oder ein Vize für Gaujugendsportleiter Michael Strauß gefunden werden konnte.

Strauß stellt sein Amt 2001 aus Zeitnot zur Verfügung. Das aber ist noch nicht alles. Der Gedanke an die 2002 anstehenden Neuwahlen treibt Wiedemann schon jetzt Schweißperlen auf die Stirn. Er will dann, mit 60 Jahren, nicht mehr kandidieren, weil er „nach 24-jähriger Amtszeit im Gau platt und irgendwie abgenutzt" sei. Als potenzieller Nachfolger stünde eventuell Hans Hauptmann zur Verfügung. Dieser habe aber durchblicken lassen, sich nur zur Wahl zu stellen, wenn er nicht von vorneherein zum „Totengräber" avanciere. Dies sei jedoch der Fall, wenn bis 2002 die offenen Posten nicht besetzt und keine Nachfolger für Funktionäre gefunden würden, die nicht mehr kandidierten. Nur Schriftführer, Schatzmeisterin, Damenleiter, Rundenwettkampfleiter und Gaureferent Pistole stehen definitiv bereit. Alle übrigen Posten scheinen zu verwaisen. „Wenn wir keine Sportleiter haben, brauchen wir uns nicht als Verband darstellen", sagt Wiedemann. „Und wenn von den Vereinen überhaupt nichts kommt, muss ich einen Antrag beim Bayerischen Sportschützen-Verband (BSSV) stellen, die derzeit dem Schützengau Werdenfels angehörenden Vereine bei Bad Tölz, Weilheim und Schongau einzugliedern." Das sehe die Satzung des BSSV für Gaue vor, die sich nicht selbst tragen könnten.

Ob sein Appell Früchte trägt, bleibt abzuwarten. Im Saal, den Vertreter der Schützenvereine aus dem Loisach-, Ammer- und Isartal füllten, war jedenfalls außer betretenem Schweigen nicht viel zu hören. Lediglich Gauschriftführer Bernhard Hoffmann von der FSG Mittenwald äußerte vage seine Vorstellung von Aufgabenteilung: „Da soll sich halt aus jedem Tal einer finden." Und Ludwig Latzelsperger (FSG Murnau) regte an, „den Leuten ein bisschen Zeit zum Überlegen zu geben und dann eine Schützenmeisterversammlung einzuberufen." Diesem Wunsch gab Wiedemann statt und machte in seiner Verzweiflung gleich Nägel mit Köpfen. Der Termin wurde auf Mittwoch, 17. Januar 2001, festgesetzt. Der Versammlung sollen auch die Sportleiter der Vereine beiwohnen. Dem rund 77 Jahre alten Schützengau Werdenfels gehören rund 3500 Mitglieder an.

Akut gefährdet ist auch die Ausstellung, die für den Bezirksschützentag in Oberammergau im Passionsspielhaus geplant ist. Der Schützengau Werdenfels rechnet mit 10 000 Mark Kosten. Wiedemann will möglichst schnell ein Gespräch mit Landrat Dr. Helmut Fischer suchen. Die Entscheidung pro oder kontra Ausstellung müsse bis Mitte Dezember gefallen sein.